

Judith Perlzweig, *Lamps of the roman period. The Athenian Agora*, Bd. 7. Princeton 1961. 240 Seiten und 53 Tafeln.

Judith Perlzweig gibt uns in ihrem Buch über die römischen Lampen der Agora von Athen ein eindrucksvolles Bild von Produktion und Handel dieses wichtigen Gebrauchsgerätes im ägäischen Raum. Sie hat ein reiches Material – 2950 Stücke – bearbeitet, das deshalb so wichtig ist, weil es von einem einzigen Fundort stammt und charakteristische Formen aufweist. Diese Eigentümlichkeiten erlauben der Verfasserin die Einteilung ihres Materials nach Herstellungsorten und nicht – wie sonst üblich – nach Formen. Sie hat daher die Lampen in zwei große Gruppen aufgeteilt: Importware und attische Erzeugnisse. Die importierten Lampen des 1. Jahrh. n. Chr. sind vorwiegend italisch, und nur einige stammen aus anderen Fabrikationszentren wie Knidos, Zypern und Ägypten. Am Ende des 1. Jahrh. n. Chr. erscheinen die sogenannten 'red-on-white lamps' – Lampen aus weißem Ton mit rotem Überzug –, die auch noch während des 2. Jahrh. in Athen vorkommen und nach der Verfasserin aus Ephesos oder seiner Umgebung

stammen sollen. Eine wichtige Gruppe bilden dann die korinthischen Lampen, deren Import nach Athen ins späte 1. bis 3. Jahrh. n. Chr. fällt. Endlich kommt vom 4. bis 7. Jahrh. der Import aus Nordafrika und Kleinasien hinzu.

Die attischen Lampen sind sehr gründlich behandelt und die athenische Produktion wird an Hand des Materials von der Agora und vom Kerameikos ausführlich studiert. Die verschiedenen Zerstörungen Athens – wie bei der Plünderung durch die Heruler im Jahre 267 und bei Einfall Alarichs in Attika im Jahre 396 – geben ebenso wie das Studium der zahlreichen Stempel wichtige chronologische Anhaltspunkte. Für die Datierung der Lampen des 1. und 2. Jahrh. n. Chr. werden Fundkomplexe benutzt, die aus mehreren Schichten bestehen und deren Funde daher gut datierbar sind.

Ein sehr wichtiges Kapitel ist dem Export attischer Lampen und ihrer Model gewidmet. Dabei wird auch der Kultureinfluß anderer Gebiete auf die attische Produktion und umgekehrt behandelt.

Diese beachtenswerte Arbeit hatte verschiedene günstige Voraussetzungen, so das reichhaltige Material, an dem die Verfasserin eine umfassende Kenntnis von Ton und Technik der attischen Produktion erwerben konnte. Diese Kenntnis gestattet ihr offensichtlich, nicht nur die importierten Lampen von den einheimischen Typen zu scheiden, sondern auch diejenigen, die in Athen mit fremden Modeln hergestellt worden sind. Ferner gaben die schon länger gut bekannten Lampen von Korinth der Verfasserin die Möglichkeit, die Wechselbeziehungen zwischen Korinth und Athen zu zeigen. Endlich kommt zur Hilfe, daß die alte griechische Keramiktradition eigene Formen und Typen der Lampen schuf, während im westlichen Mittelmeerraum Abhängigkeit von der italischen Produktion die Regel ist.

Dieses methodisch sorgfältig gearbeitete Buch, das auch einen gründlichen Katalog enthält, ist nicht nur für die attischen Lampen von großer Bedeutung, sondern vermittelt auch ein Bild von den wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen im östlichen Mittelmeerraum.